

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde

Weinsberg



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG



3/ 2011

Liebe Weinsbergerinnen und Weinsberger,

Weihnachten bringe ich mit „Mut“ zusammen. Dies mag auf den ersten Blick überraschen. Doch ein Blick ins „Wörterbuch der deutschen Sprache“ gibt Hinweise, dass Mut in vielerlei Bedeutung passend ist. Der Begriff kommt im Altgermanischen nämlich in zwei verschiedenen Bedeutungen vor.

Die erste Bedeutung ist dem englischen Wort „mood“ als Stimmung oder innere Befindlichkeit nahe. Wie einem Menschen zumute ist, gibt Auskunft über seine Gefühle. Sorgen, Zweifel und Stimmungen bringt dieses Wort „Mut“ auf den Punkt. Ich denke an Maria, die Mutter Jesu.

Sie ist eine junge Frau. Auf der Schwelle, eine eigene Familie zu haben. Wie mag ihr zumute gewesen sein, angesichts der Umstände, unter denen sie ihr erstes Kind erwartete?

Eine schwierige Situation war das für Maria. Ihr Leben verläuft nicht wie geplant. Ihr Glück scheint zu zerbrechen. Wird Joseph zu ihr halten oder nicht? Sie weiß es nicht. Joseph ist auch nicht besser dran. Er steckt in der Zwickmühle. Auf der einen Seite ist da seine Liebe zu Maria, aber er möchte auch nicht zum Gespött der anderen werden. In ihm brodelt es. Wie soll er sich entscheiden?

Mit der Person Joseph kommt die



zweite Bedeutung des Wortes „Mut“ ins Spiel. Es kann nämlich auch „Wut“ oder „Aufregung“ meinen.

Der Evangelist Matthäus berichtet, was Maria und Josef aus dieser Vertrauenskrise heraushilft: Joseph hat einen Traum. Ein Engel spricht mit ihm. So wird Joseph klar, was er tun soll. Er wird Maria und ihr Kind beschützen. Die Wut verfliegt. Joseph findet den Mut, Maria zu heiraten. Er begleitet sie nach Bethlehem. Und ist bei ihr, als Jesus im Stall geboren wird.

In späteren Zeiten taucht das Wort „Mut“ laut Wörterbuch häufig in Kombination mit „Herz“ und „Sinn“ in Zusammenhängen des Glaubens auf. Etwa in der Bitte, der Heilige Geist möge Herz, Mut und Sinn eines Menschen erfüllen.

Als Sitz des Mutes wird das Herz genannt. Das liegt daran, dass Liebe Menschen mutig macht. Liebe gibt die Kraft, Schwierigkeiten zu meistern und scheinbar unüberwindliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Lebendig erhalten hat sich auch die Redewendung „guter Mut“ als Ausdruck für „Hoffnung haben“.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt von Menschen, die Mut finden. Aber auch Gott ist mutig, weil er Veränderung wagt. Er lässt seine Allmacht hinter sich. Er begibt sich in Jesus hinein ins menschliche Leben.



Dietrich Bonhoeffer sagte dazu:
„Gott geht nicht den Weg, den die Menschen ihm vorschreiben wollen. Sondern sein Weg ist über alles Begreifen frei und eigenwillig... . Nur die Demütigen glauben ihm und freuen sich, dass Gott so frei und herrlich ist. Dass er Wunder tut, wo der Mensch verzagt. Dass er herrlich macht, was niedrig und gering ist... .

Gott schämt sich der Niedrigkeit des Menschen nicht. Er geht mitten hinein. Er wählt einen Menschen zu seinem Werkzeug und tut seine Wunder dort, wo man sie am wenigsten erwartet.

Wo die Menschen sagen »verloren«, da sagt er »gefunden«.

Wo die Menschen sagen »gerichtet«, da sagt er »gerettet«.

Wo die Menschen sagen »Nein«, da sagt er »Ja«!"

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen „guten Mut“ zu Weihnachten und fürs Neue Jahr 2012

Gottes ermutigenden Segen
Ihr

Pfr. Uwe Schulz.



Als neuer Stelleninhaber des Dritten Pfarramts in Weinsberg möchte ich mich Ihnen auf diesem Weg kurz vorstellen:

Mein Name ist Michael Vetter - vielleicht kennen mich einige von Ihnen bereits aus meiner Zeit als Pfarrer der AltenPflege-HeimSeelsorge im Kirchenbezirk, wo ich die letzten beiden Jahre das Wohn- und Pflegestift und das Hospiz in Weinsberg betreut habe. Ab und zu habe ich auch schon Gottesdienste mit Ihnen in der Johanneskirche gefeiert.



Seit Ende August wohne ich jetzt zusammen mit meiner Frau im Pfarrhaus in der Parkstraße. Neben den üblichen Aufgaben wie Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht und Seelsorge, bin ich für die Kleine-Leute-Gottesdienste, den Kindergottesdienst und den Eugen-Diez-Kindergarten zuständig.

Ich freue mich hier zu sein und bin gespannt, Sie näher kennenzulernen, die Menschen in Weinsberg.

Es grüßt Sie herzlich,
Pfarrer Michael Vetter

Evangelische Kirchengemeinde
Weinsberg

LEBEN im
GLAUBEN
GLAUBEN
im LEBEN

GLAUBENSKURSE

Herzliche Einladung zu folgenden Kursen im Erhard-Schnepf-Gemeindehaus:

- 24.01., 31.01., 07.02., 14.02.2012:** **Das Johannes-Evangelium**
(Pfr. Schulz und der theol. Gesprächskreis)
Beginn: 19.30 Uhr, großer Saal
- 10.04., 24.04., 08.05., 22.05.2012:** **Heimat suchen — Heimat finden**
(Dekan Ottmar und die Evang. Frauenrunde)
- geplant Juni 2012:** **Suchen—zweifeln—glauben**
(Pfr. Vetter)

Für Menschen,

- die mehr über den Glauben wissen wollen,
- die auf der Suche nach einem Sinn im Leben sind,
- die überlegen, sich taufen zu lassen oder wieder in die Kirche eintreten wollen.

Rückblick:**Gemeindehaus-Einweihung und Übergabe der Ostchor-Fenster**

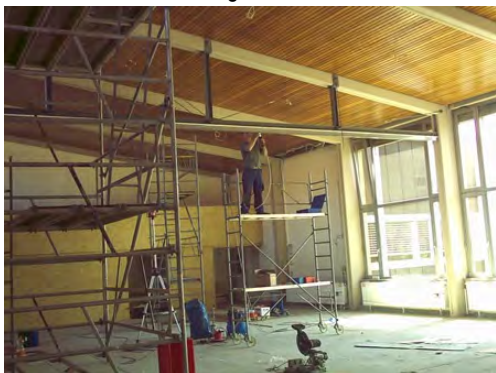
Die schon legendäre Talente-Aktion 2009/2010 und viele weitere Spenden versetzten uns in die erfreuliche Lage, das in die Jahre gekommene Erhard-Schnepf-Gemeindehaus zu renovieren. Die Baumaßnahmen konzentrierten sich v.a. auf den seit 1963 im Bestand unveränderten Großen Saal und den dazugehörigen Eingangsbereich.

Nach der Bauberatung durch den Oberkirchenrat konnten wir im Januar 2010 mit den ersten Planungen beginnen. Gemeinsam mit Architekt Frank Seiter/Ellhofen erarbeitete der Kirchengemeinderat die wichtigsten Eckpunkte: die wenig genutzte Bühne sollte entfernt und der Raum durch eine mobile Trennwand flexibler nutzbar werden. Die Beleuchtung sollte optimiert und die energetische Situation durch neue Heizkörper und neue Fenster verbessert werden. Darüber hinaus galt es, in Absprache mit Familie Eppe, einen neuen, geeigneten Platz für das von Margot Eppe-Frank und Hans Eppe entworfene Kunstwerk „Der Fischzug des Petrus“ zu finden, da die bisherige Rückwand der Skulptur ja wegfallen sollte.

Im Sommer 2010 hatten wir die Talente-Aktion erfolgreich abgeschlossen – und das Ergebnis übertraf unsere kühnsten Träume. Die Renovierung konnte zeitnah beginnen! Nun galt es, die einzelnen Gewerke festzulegen und auszuschreiben. Und so konnten die ersten Abbruch- und Demontage-Arbeiten im März 2011, bald nach der „Winterkirche“, beginnen.



Die Bühne und das Notenlager wurden entfernt. Auch Wandverkleidung, Bodenbelag, Estrich und die Heizungs- und Elektroinstallation mussten weichen.



Nun konnte der Aufbau beginnen: die vordere Türöffnung wurde verlegt, um später beide Saalteile getrennt voneinander nutzen zu können. Dann wurde die Holzkonstruktion für das Stuhllager und die Stahlunterkonstruktion für die Trennwand eingebaut. Es folgten Rohre und Leitungen für die neue Technik. Als besondere Herausforderung erwies sich der Einbau des Estrichs aus 200°C heißem Gussasphalt. Danach wurde der



Boden – immerhin fast 250 m² – aus Gründen der Nachhaltigkeit mit Parkett versehen.

Die großen Fensterelemente an der Südfassade wurden ausgetauscht und die Rundfenster an der westlichen Wand eingebaut. Auch die neuen Vorhänge kamen an ihren Platz. Zeitgleich begannen die Arbeiten an den Außenanlagen. Aufgrund des geplanten Windfangvor-

baus musste das Eingangspodest verlängert und die Außentreppe versetzt werden. Auch das Kunstwerk, das zwischenzeitlich überarbeitet und wetterfest gemacht wurde, konnte im Außenbereich, nun gut sichtbar, einen neuen Platz finden.

Richtig spannend wurde es kurz vor der geplanten Wiedereinweihung. Die Lieferung der Akustikverkleidung hatte sich immer wieder verschoben und konnte erst Ende August bewerkstelligt werden. Dadurch musste auch die Anlieferung der neuen Möb-

lierung verschoben werden. Aller guten Planung zum Trotz, konnte die heiß ersehnte Verkleidung und auch der Windfangvorbau quasi in letzter Minute fertig gestellt werden, und so war der festlich-fröhliche Einweihungsgottesdienst am 11. September gleich die – erfolgreich bestandene! – Feuerprobe für den neu renovierten Saal. Mehr als 250 Gemeindeglieder – mehr als der neue Saal fassen konnte – haben die Neugestaltung des Gemeindehauses mit uns gefeiert. Mögen die neuen räumlichen Möglichkeiten rege genutzt werden!



Prof. Johannes Schreiter

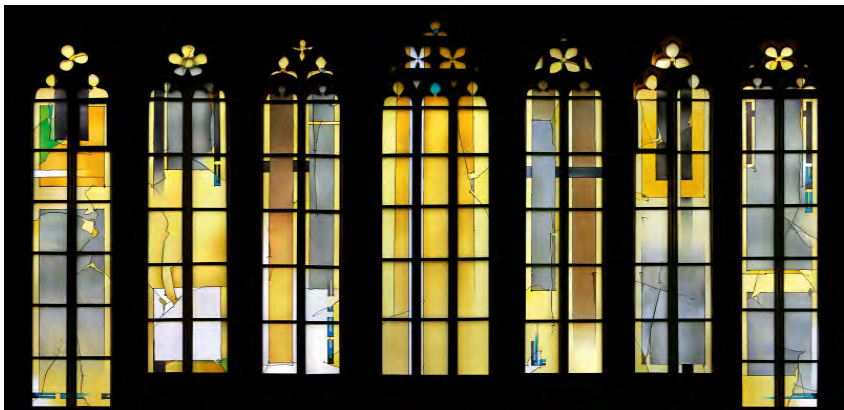
Zeitgleich zu den Planungen des Gemeindehaus-Umbaus reifte ein weiteres Bauprojekt der Kirchengemeinde: die Neugestaltung des Ostchors. Auch diese Baumaßnahme hat eine längere Vorgeschichte. Im Jahr 2002 hatte der international renommierte Glaskünstler Professor Johannes Schreiter im Hauptschiff der Johanneskirche das sog. Auferstehungsfenster entworfen und dabei den aus dem 14. Jahrhundert stammenden Ostchor kennen gelernt. Die Wirkung dieses Kirchenraumes hatte ihn

zu einem Entwurf für die Gestaltung der sieben gotischen Fenster inspiriert.

Die Kirchengemeinde konnte diesen Entwurf jedoch wegen begrenzter finanzieller Möglichkeiten lange Zeit nicht verwirklichen. Der 80. Geburtstag des Künstlers im Jahr 2010 war dann ein willkommener Anlass, um das Projekt in Angriff zu nehmen. Sieben Weinsberger Bürger-Familien haben durch die großzügige Spende je eines Fensters die Realisierung des Entwurfs ermöglicht. Namhafte Institutionen haben daraufhin mit weiteren Spenden dazu beigetragen, dass der lange Zeit vernachlässigte Ostchor neu gestaltet werden konnte und nun als Ort der geistlichen Einkehr und Besinnung erlebt werden kann. Die Evangelische Kirchengemeinde ist allen Spendern zu bleibendem Dank verpflichtet. Unser besonderer Dank gilt dem früheren Weinsberger Bürgermeister Jürgen Klatte, der die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen hatte, Herrn Professor Eberhard Weinbrenner, der die Federführung für die Neugestaltung des Ostchors übernahm, Herrn Stadtbaumeister i.R. Klaus Colberg, der die Baumaßnahmen vor Ort begleitet hat und unserem Mesner Hagen Lortz.



Auch dieses Bauprojekt erforderte viel Vorbereitung und Planung. Zunächst galt es, das Projekt mit dem Landesamt für Denkmalpflege, der Stadt Weinberg und der Evang. Landeskirche zu koordinieren. Mehrere Besuche bei Professor Schreiter in Langen (Hessen) und dem ausführenden Glasstudio Derix in Taunusstein galten der künstlerischen und handwerklichen Ausführung des Vorhabens. Parallel dazu wurde die Planung von Heizung, Beleuchtung und weiterer Raumgestaltung vorangetrieben.





Kirchenmusik in Weinsberg

Samstag 24. Dezember (Heiligabend) 15.30 Uhr Familiengottesdienst
mit dem **Singspiel „DIE HEILIGE NACHT“** (nach Selma Lagerlöf)
Spatzenchor, Kinderkantorei und Solisten

*

Montag 26. Dezember 10 Uhr
2. Weihnachtstag - Kirchenmusikalischer Gottesdienst
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
MESSIAS (Weihnachtsteil)
Solisten, Kantorei Weinsberg
Orchester der Städtischen Musikschule Weinsberg
Leitung: Gerhard Frisch

*

Samstag 31. Dezember (Silvester) 22 Uhr
MUSIK UND MEDITATION ZUM JAHRESWECHSEL
Dekan Georg Ottmar (Texte) und Gerhard Frisch (Orgel)
Heitere und meditative Orgelwerke

*

Förderkreis Kirchenmusik an der Johanneskirche
Samstag 28. 14 - 18 Uhr und Sonntag 29. Januar 11 - 13 Uhr
Erhard-Schnepf-Gemeindehaus
FLOHMARKT zugunsten der Kirchenmusik an der Johanneskirche

*

Dienstag 14. Februar 19 Uhr Erhard-Schnepf-Gemeindehaus
MITGLIEDERVERSAMMLUNG des
FÖRDERKREIS KIRCHENMUSIK an der Johanneskirche Weinsberg

*

Sonntag 11. März 17 Uhr Ostchorkonzert
ENSEMBLE DE LUXE „FRIEDA KAHLO“
Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 €

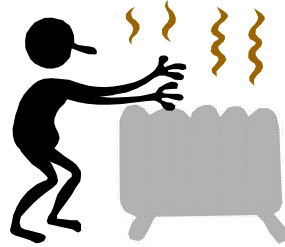
Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Weinsberg. Verantwortlich für den Inhalt: Dekan Georg Ottmar, für die Gestaltung: Barbara Häfele, Gabriele Kuch. Für diesen Gemeindebrief wurde aufbereitetes Altpapier verwendet. Damit werden Rohstoffe und Energie gespart.

Konten der Kirchengemeinde: Evangelische Kirchenpflege Weinsberg,
Konto-Nr. 013 601 812, Kreissparkasse Heilbronn, Bankleitzahl: 620 500 00
Konto-Nr. 852 40001, Volksbank Heilbronn, Bankleitzahl 620 901 00

Im Internet finden Sie uns unter www.kirche-weinsberg.de
Dort können Sie diesen Gemeindebrief als PDF lesen und herunterladen.

„Ja, heizt Ihr denn Eure Kirche nicht?“

Diese Frage wird, gerade jetzt in der Übergangszeit, wieder vereinzelt gestellt. Und es wird gemutmaßt, wir müssten auf Kosten der Kirchenbesucher sparen oder hätten „vergessen“ zu heizen.



Dem ist jedoch nicht so. Unser Mesner Hagen Lortz heizt so, wie es das Denkmalamt vorgegeben hat: die Raumtemperatur sollte nicht mehr als 16, maximal 17 Grad erreichen. Deshalb sind im ganzen Raum Temperaturfühler angebracht, und die Heizung springt erst an, wenn die 16 Grad Raumtemperatur um ein Grad unterschritten wird. Das führt in Ausnahmesituationen dazu, dass die Heizrohre kalt bleiben, obwohl Herr Lortz die Heizung angestellt hat.

„Heizen bedeutet Stress für mittelalterliche Bauwerke“ sagen die Experten des Landesdenkmalamtes. Das sollten wir bedenken! Wo Wärme auf Kälte trifft, entsteht Feuchtigkeit – und die greift den Sandstein an und höhlt das Mauerwerk aus. Deshalb ist die Heizung der Johanneskirche nicht als Raumheizung, sondern als Direktheizung konstruiert. Sie ist noch immer die effektivste und wirkungsvollste Art zu heizen. Dies wurde uns erst vor einem Jahr durch einen Sachverständigen der Landeskirche bestätigt. Die Raumtemperatur ist also nicht das ausschlaggebende Kriterium. Nicht der Raum, sondern der Mensch soll gewärmt werden. Man muss nahe an der Heizung sitzen. Deshalb sind die Heizrohre am Boden angebracht. Die Wärme steigt von den Fußbänken schräg nach oben – und dann weiter in Richtung Decke.

Durch die Wärme wird die kalte Luft dort verdrängt und fällt entlang der Pfeiler und Wände sowie aufgrund der unterschiedlichen Bauhöhen insbesondere im Chorraum wieder nach unten. Ergebnis: wir haben den Eindruck, dass es zieht. Und wer im Chor- oder Altarraum agiert, friert doppelt.

Mit diesen Gegebenheiten müssen wir – leider – leben. Herr Lortz kann nicht einfach „die Heizung aufdrehen“, und technische Abhilfe ist nicht möglich. Es bleibt uns deshalb nichts anderes übrig, als es unseren Vorfahren nachzutun und uns für den Kirchgang warm anzuziehen. Bedenken Sie dabei, dass wir's vergleichsweise gut: haben: in früheren Zeiten gab es gar keine Heizung, und die Gottesdienste, die meist im Stehen absolviert wurden, dauerten wesentlich länger als heute.

Zum Schluss ein kleiner Hinweis: setzen Sie sich in der kalten Jahreszeit eher in die Mitte der Bänke und nicht nach außen, da die Wände Kälte abstrahlen. Und ein Tipp aus eigener Erfahrung: meiden Sie die beiden vorderen Bankreihen 😊.

Herzliche Grüße, *Ihr Dekan Georg Ottmar*



KIRCHENGEMEINDERAT

Aus dem Kirchengemeinderat

Einmal jährlich treffen sich die Kirchengemeinderäte der katholischen, evangelisch-methodistischen und evangelischen Kirchengemeinde zu einem Gedankenaustausch. Das sind immer schöne Zusammenkünfte ohne den Druck einer abzuarbeitenden Tagesordnung, geprägt von Offenheit und freundlichem Miteinander. Kennenlernen, Gedankenaustausch und gegenseitige Information sind Ziele des Abends. Doch dieses Jahr war durch die Teilnahme des Gemeinderats der Stadt

Weinsberg der Abend etwas ganz Besonderes. Die Kirchengemeinden haben sich vorgestellt und dabei ihre je besondere Ausrichtung deutlich gemacht. In drei Gesprächsgruppen wurde anschließend gefragt, welchen Beitrag die Kirchengemeinden zum Wohl des Gemeinwesens leisten können. Dabei ist deutlich geworden, dass die Kirchengemeinden bereits viel Positives leisten und ihre Aufgabe für die nächste Zukunft v.a. darin besteht, die vielen Angebote noch stärker als bisher publik zu machen. Bis zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes haben drei Sitzungen stattgefunden. Es war wieder ein bunter Themenreigen, angefangen von personellen Veränderungen über die umfangreichen Baufragen und praktische Regelungen bis hin zur Planung von Gemeindegarbeit.

Herr Hagen Lortz wurde formell als Kirchenpfleger verpflichtet. Diese Verpflichtung ist mit einem feierlichen Versprechen zum Engagement für die Gemeinde und natürlich einer Verschwiegenheitserklärung verbunden. Weil Herr Lortz als Kirchenpfleger „geborenes Mitglied“ des Kirchengemeinderates ist, wurde sein Platz als gewähltes Mitglied frei.

Herr Wilhelm Steinle wurde auf diesen Platz zugewählt und in seinem neuen Amt herzlich begrüßt. An seinen Beiträgen wurde schnell deutlich, dass er dank seiner Vereins- und Gremienarbeit ein erfahrener „alter Hase“ ist. Wir wünschen ihm Freude an seiner KGR-Arbeit und gutes Gelingen.

Frau Ines Hennings wurde Mitte September als Jugendreferentin eingestellt. Sie hat früher im Team des Kleinen-Leute-Gottesdienstes mitgearbeitet und wird nun für die jungen Menschen im „Jugendcafé Udopia“ zuständig sein sowie bei der Kinderbibelwoche mitwirken. Wir wünschen ihr Gottes Segen, gute Ideen und Zugang zu den Herzen der Menschen in ihrem neuen Arbeitsbereich.

Frau Ursula Richter, Leiterin der Diakonischen Bezirksstelle Weinsberg, ist bereit, die landeskirchliche Ausbildung zur Prädikantin zu machen. Prädikantinnen und Prädikanten sind berechtigt und befähigt Gottesdienste zu halten, vertreten also Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer auf Anforderung im Gottesdienst. Sie arbeiten ehrenamtlich. Der Kirchengemeinderat war zu fragen und hat gerne der Ausbildung von Frau Richter zugestimmt.

Natürlich hat die Fertigstellung des Erhard-Schnepf-Gemeindehauses immer wieder Zeit und Kraft gebunden. Die Einweihung am 11. September war nochmals ein Kraftakt, der aber von großer Freude getragen war. Die Gedanken gehen nun nach vorn.

Es ist ein gutes Gefühl in dem neuen Saal zu sitzen. Und erstaunlich warm ist es, auch ohne Heizung!

Die Übergabe der in die Stille führenden Glaskunstfenster von Professor Johannes Schreiter samt des renovierten Ostchors hat bei Redaktionsschluss des Gemeindebriefes noch keinen Niederschlag in einer Sitzung des Kirchengemeinderats gefunden. Aber viele von Ihnen werden an dem Gottesdienst und den Führungen teilgenommen haben und wissen, welchen großartigen, neuen Schatz die Kirchengemeinde, ja die ganze Stadt besitzt.

„Die Gedanken gehen nun nach vorn“, heißt es im vorigen Absatz. Wir freuen uns sehr über die schon ganz konkreten Planungen für die ersten Themenreihen zu Glaubens- und Lebensfragen. Den Anfang macht eine Lese- und Gesprächsreihe mit vier aufeinanderfolgenden Abenden über das Johannesevangelium, Beginn am 24. Januar 2012. Pfarrer Schulz hat dafür die Verantwortung übernommen. Im April und Mai 2012 gestaltet Dekan Ottmar vier Abende zum Thema „Heimat suchen – Heimat finden“. Weitere Reihen sind konkret in Vorbereitung.

Um die zahlreichen Themen des Kirchengemeinderats intensiver vorzubereiten, wurden einige neue Ausschüsse gegründet. Neben dem Verwaltungs- und Bauausschuss, dem Kindergartenausschuss, dem Jugendausschuss und dem Gottesdienstausschuss wird es probeweise einen Ausschuss für Ehrenamt und Erwachsenenbildung sowie einen Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Feste geben.

Horst Gold, gewählter Vorsitzender
Georg Ottmar, Dekan



Beim Familien-Gottesdienst am Erntedankfest konnte **Frau Petra Hain für 25jährige Mitarbeit** und **Frau Ute Bauer für 20jährige Mitarbeit** gedankt und die Urkunde des Landesverbands für Kindergottesdienst überreicht werden.



Wir freuen uns über das langjährige Engagement!

*Im Namen der Kirchengemeinde,
Pfarrer Michael Vetter*



Neueröffnung eines Diakonie- und Tafelladens in Weinsberg am 12.12.2011



Die Diakonische Bezirksstelle Weinsberg verfügt traditionell über eine eigene kleine, leistungsstarke Kleiderkammer. Auch wenn diese Kleiderkammer relativ gut besucht ist, ist immer wieder fest zu stellen, dass der Personenkreis, der dieses Angebot nutzt, begrenzt ist.

Um das Angebot, preiswert Kleidung und andere Secondhandware einzukaufen, möglichst für viele Menschen, die durch ihre finanzielle Situation auf ein solches Angebot angewiesen sind, zu öffnen, hat die Diakonische Bezirksstelle den Kreisdiakonieverband angeregt, die Trägerschaft eines Diakonieladens in Weinsberg zu übernehmen.

Die Räumlichkeiten, die gefunden werden konnten, eignen sich, einen Tafelladen in diesen Secondhandshop mit zu integrieren. In der Sozialberatung der Diakonischen Bezirksstelle Weinsberg wurde immer wieder deutlich, dass es auch in Weinsberg Bedarf für einen Tafelladen gibt. Der Weg zum Tafelladen Heilbronn ist für ältere Menschen oder Mütter mit kleinen Kindern nicht nur beschwerlich, er ist auch teuer. Für das Geld, das eine Fahrkarte nach Heilbronn kostet, kann im Tafelladen bereits einiges an Lebensmitteln eingekauft werden.

Insbesondere für ältere Menschen, die über eine nur geringe Rente verfügen, gibt es kein ausreichendes Angebot, in Weinsberg preiswert und wohnungsnah Lebensmittel einkaufen zu können.

Wer den Diakonie- und Tafelladen unterstützen möchte, kann dies auf vielfältige Weise tun:

- Wir suchen zuverlässige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Wir freuen uns über Geld und Sachspenden
- Der Secondhandbereich steht Jedermann und Jederfrau offen, wir freuen uns sehr über jeden Menschen, der zum Stöbern und Einkaufen in diesen Laden kommt. Es ist nötig, den Secondhandshop für die gesamte Bevölkerung zu öffnen, um die Betriebskosten, die durch den Secondhand- und den Tafelladen anfallen, zu decken. Bitte werben Sie für diesen Laden auch in Ihrem Bekanntenkreis.

Eine kleine Kaffee-Ecke rundet das Angebot ab.

Der Tafelladenbereich steht ausschließlich Menschen mit Berechtigungsschein offen.

Träger des Ladens ist das Diakonische Werk für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Kreisdiakonieverband, Schellengasse 7-9, 74072 Heilbronn. Kooperationspartner ist die Diakonische Bezirksstelle Weinsberg, die auch Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist.

Da dieser Diakonie- und Tafelladen rein ehrenamtlich betrieben wird, werden die Öffnungszeiten vorerst noch sehr eingeschränkt bleiben müssen, bis das MitarbeiterInnenteam groß genug ist:

**dienstags 9.00 Uhr – 12.00 Uhr und
donnerstags 15.00 – 18.00 Uhr**

Ursula Richter und Marieluise Schaaf



Waldweihnacht

Sonntag, 18. Dezember 2011, 16.30 Uhr

Treffpunkt am Albvereinshaus, Weinsberg Kirschenallee

Gemeinsam wollen wir alte und neue Weihnachtslieder singen.

Wir machen uns auf den Weg und erleben miteinander eine spannende Weihnachtsgeschichte.

Zum Abschluss machen wir ein großes Lagerfeuer – wer möchte kann sich eine Wurst zum Grillen mitbringen.

Bitte bringt Tassen oder Becher für Punsch - und Taschenlampen mit.

Fackeln sind auch besorgt.

Information:

Albrecht Bauer

Tel. 6272



Konfirmationstermine 2012:

29. April 2012

Bezirk I + III

Gruppe von Pfarrer Michael Vetter

06. Mai 2012

Bezirk II

Gruppe von Pfarrer Uwe Schulz



WIR WÜNSCHEN DEN LESERINNEN UND LESERN DES
GEMEINDEBRIEFES EIN
GESEGNETES WEIHNACHTSFEST UND EIN GUTES UND
BEHÜTETES NEUES JAHR 2012



Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen:

- 17.07.11 Felia und Stella Missbrandt, Weinsberg
- 17.07.11 Milina Specht, Weinsberg
- 17.07.11 Nick Wolpert, Weinsberg
- 31.07.11 Mireille Fabritius, Langenfeld
- 11.09.11 Nicolas Eliah Drautz, Lehrensteinsfeld
- 11.09.11 Mia Sofie Gutschalk, Weinsberg
- 11.09.11 Lea Michaela und Theo Oliver Morawietz, Weinsberg
- 11.09.11 Conradin Andri Vollert, Weinsberg
- 09.10.11 Paul Andreas Walz, Weinsberg
- 11.11.11 Pierre-Etienne Zankel, Weinsberg
- 13.11.11 Lennart Fidelis und Luis Leonhard Kittel, Weinsberg
- 13.11.11 Lukas Alexander Nowak, Weinsberg

Ihr Ja-Wort gaben sich in Verantwortung vor Gott:

- 11.06.11 Alexander Schorochow und Julia Adolf, Weinsberg
 11.06.11 Daniel Rothfuß und Silvia geb. Kappler, Heidelberg
 18.06.11 Rudolf Bosche und Helena geb. Gawriljuk, Weinsberg
 18.06.11 Patrick Bräuning und Sonja geb. Müller, Weinsberg
 25.06.11 Eberhard Stark und Martina geb. Haaf, Weinsberg
 25.06.11 Thomas Götzenberger und Alexandra geb. Gasser, Weinsberg
 02.07.11 Tim Weyhmüller und Madeleine geb. Klein, Weinsberg
 09.07.11 Johann Boger und Tanja geb. Elser, Weinsberg
 05.08.11 Andreas Hinderer und Katja geb. Roser, Ellhofen
 03.09.11 Benjamin Roth und Helen geb. Bewersdorf, Ellhofen
 10.09.11 Jürgen Greger und Stefanie Santoro, Ellhofen
 10.09.11 Michael Ziaja und Stephanie geb. Nachtrodt, Weinsberg
 15.10.11 Daniel Mohrlök und Johanna geb. Neubig, Rohrdorf
 11.11.11 Björn Zankel und Andrea geb. Grimme, Weinsberg

Unter Gottes Wort geleiteten wir zur letzten Ruhe:

- 09.06.11 Luise Oechsler geb. Saur, Weinsberg, 94 J., Apg. 4,12
 10.06.11 Sieglinde Wolf geb. Welk, Weinsberg, 67 J., Joh. 8,12
 24.06.11 Gertrud Ziehmann geb. Piltz, Weinsberg, 91 J., Jes. 40,31
 01.07.11 Annemarie Rebmann, Weinsberg, 91 J., Jes. 43,1
 05.07.11 Eva Maria Rometsch geb. Abele, 58 J., Jes. 41,10
 08.07.11 Karl Seyffer, Weinsberg, 88 J., „Von guten Mächten“
 18.07.11 Erwin Kollmar, zul. Eberstadt, 85 J., Joh. 15,16
 21.07.11 Friedrich Karl Stiefvater, Weinsberg, 91 J., Joh. 14,23
 22.07.11 Erna Hofmann geb. Fellmeth, Weinsberg, 90 J., Titus 2,11
 22.07.11 Wilhelmine West, zul. Uhingen, 89 J., Psalm 23,
 29.07.11 Gerhard Braun, Weinsberg, 74 J., Psalm 68,20
 01.08.11 Anna Ortwein geb. Betz, Weinsberg, 105 J., Matth. 23,10
 17.08.11 Helena Przygoda geb. Zarnoch, Weinsberg, 81 J., Psalm 23,1-3
 02.09.11 August Vollert, Weinsberg, 85 J., Psalm 23,4
 15.09.11 Jürgen Kluck, Weinsberg, 61 J., Joh. 14, 1-3
 16.09.11 Lisa Margarete Bihlmaier geb. Kaupp, zul. Eberstadt, 84 J., 1.Kor.13,13
 22.09.11 Edith Schaich geb. Hansert, Weinsberg, 69 J., 2. Tim. 3,15
 27.09.11 Waltraud Zeizinger geb. Klein, Weinsberg, 76 J., Psalm 23, 1-4
 30.09.11 Gertrud Luttenberger geb. Marian, Weinsberg, 93 J., Matth. 22,37
 07.10.11 Paul Trinkner, Weinsberg, 89 J., Offenb. 21,1a
 19.10.11 Karl Fischer, Weinsberg, 89 J., Prediger 3,1
 20.10.11 Adolf Groh, Weinsberg, 93 J., 1. Joh. 4,16
 24.10.11 Peter Hans Krebs, Weinsberg, 67 J., Joh. 14,19
 28.10.11 Gerd Möller, Weinsberg, 78 J., Joh. 11,25
 04.11.11 Norbert Karl Exner, Weinsberg, 69 J., Jes. 41,10

Gottesdienste der Kirchengemeinde

18.12.11	JK Albvereinshaus	10 Uhr Gottesdienst 16.30 Uhr Waldweihnacht
24.12.11	JK ESH JK JK	15.30 Uhr Familiengottesdienst mit den Kinderchören 15.30 Uhr Gottesdienst für Kleine Leute 17.30 Uhr Christvesper 22.00 Uhr Christmette
25.12.11	JK Stift	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 10 Uhr Gottesdienst
26.12.11	JK	10 Uhr Kirchenmusikalischer Gottesdienst
31.12.11	Stift JK JK	15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 22 Uhr Musik und Meditation zum Jahreswechsel
01.01.12	JK	18 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn
06.01.12	JK	10 Uhr Gottesdienst
08.01.12	ESH Stift	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl 10 Uhr Gottesdienst im Stift
15.01.12	ESH	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
22.01.12	ESH	10 Uhr Gottesdienst
29.01.12	ESH	10 Uhr Gottesdienst am Bibelsonntag, anschließend Flohmarkt—Resteverkauf
05.02.12	ESH	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
12.02.12	ESH Stift	10 Uhr Gottesdienst 10 Uhr Gottesdienst
19.02.12	ESH	10.30 Uhr Mittendrin-Gottesdienst
26.02.12	ESH	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
04.03.12	JK	10 Uhr Gottesdienst
11.03.12	JK Stift	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen 10 Uhr Gottesdienst im Stift
18.03.12	JK	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Feier der Goldenen Konfirmation
25.03.12	JK	10 Uhr Gottesdienst
01.04.12	JK	10 Uhr Gottesdienst
02.-05.04.12	JK	19 Uhr Passionsandachten
06.04.12	JK	10 Uhr Gottesdienst an Karfreitag mit Abendmahl

Kindergottesdienst jeweils parallel sonntags um **10 Uhr im ESH** (außer in den Ferien)
Sondertermine der Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Nachrichtenblatt der Stadt Weinsberg
JK = Johanneskirche, **ESH** = Evang. Gemeindehaus, **Stift** = Alten- und Pflegeheim